

«Wie eine grosse Familie»

Drei Tage lang trafen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene am **Erlenfest** in Brügg. Das Festival war von einer friedlichen Atmosphäre mit viel Musik geprägt.

mai. Am Samstag waren die Spuren von Müdigkeit bei den Jugendlichen und dem Helfertross unübersehbar. Doch es herrschte grosse Genugtuung über die drei Tage Erlenfest in Brügg. «Es hat mehr Atmosphäre», lautet der allgemeine Tenor, im Vergleich mit den letzten Jahren.

Konzept bewährt sich

Wie immer stand eine umfangreiche Palette von Musik auf dem Programm. Und die konnten sich Besucher im regensicheren Festzelt zu Gemüte führen. Je nach Musikstil fanden sich unterschiedliche Altersgruppen ein. Mit tamilischen Spezialitäten, Crêpes und Pizzas wurde auch das kulinarische Angebot erweitert. Die Konsumation sei wesentlich besser als letztes Jahr, vermeldete die Festwirtschaft. Eine Aussage, die Rückschlüsse auf die Be-

sucherzahlen zulässt.

«Dr Ferdinand isch gestorbe» in Punk-Version, die Bieler Band «QL» heizte dem Publikum im Festzelt noch einmal tüchtig ein. «Voller Einsatz» hiess es auch für die Staff-Mitglieder bis zur letzten Minute. «Es wird viel von den Jugendlichen aberlangt», so Andreas Walker, Stellenleiter der Regionalen Kinder- und Jugendarbeit. Und ohne die erwachsenen, enthusiastischen Helfer sei das Fest undenkbar. «Das Konzept des Erlenfestes bewährt sich»,

sagte Martin Leuenberger, Koordinator für Kinder- und Jugendfragen in Brügg, zufrieden. «Es ist zu keinen Eskalationen gekommen.» Das Zeltlager sei für die 50 Staff-Mitglieder noch mehr zum Zuhause geworden als bisher. «Die Stimmung ist der Hammer», bestätigte Sarah, 15, aus Studen. «Wie eine grosse Familie.»

Grossandrang am Kinderfest

«Wir müssen die Kleinen motivieren, am Kinderfest mitzumachen», sagten Jessica und Anina

zu ihrem Auftrag. Beide sind nicht zum ersten Mal in der Organisation tätig. Gross motivieren mussten sie Jasmin, 8, und ihre Kolleginnen Larissa und Naomi nicht. «Wir gehen zusammen tanzen», sagte Jasmin bestimmt. Ihr ist Bernie Kranzer ein Begriff. Mit der Mitmach-Discoshow kamen Kleine, Grosse und vor allem Bernie Kranzer mächtig ins Schwitzen. Der Publikumsaufmarsch am Samstagnachmittag war gewaltig. Jugendliche vor, neben und auf der Bühne.

Von «Wurzel 5», dem Rap-Gezpann aus Bern, habe sie leider nur den Schluss gehört, bedauerte ein Staff-Mitglied. «Ich bin nicht dazugekommen. Ich musste die Toiletten putzen.» Auf grosses Echo stiessen die Auftritte der Schülerbands aus Brügg und der Region. Die Nachfrage für die freiwillige Bandstunde in Brügg, in der für den Auftritt geübt wird, ist gross. «Ich habe rund 100 Anmeldungen für das neue Schuljahr», sagte Musiklehrerin Vreni Ziegel Müller.



Bernie Kranzer spannte am Kinderfest auch Erwachsene ein (Bild links). Die Auftritte der zahlreichen Schülerbands gehörten zu den Publikumsmagneten (Bild rechts).

